

Botschaft zehn

Ein gottgefälliges Leben führen

Bibelverse: Spr. 29:18a; 23:23; 20:27; 4:23; 10:12b; 17:9

I. „Wo es keine Vision gibt, wird das Volk zügellos“ – Spr. 29:18a:

- A. In der Bibel bezeichnet *Vision* eine außerordentliche Szenerie; es bezieht sich auf eine besondere Art von Sehen – ein herrliches, innerliches Sehen – und auf die geistliche Szenerie, die wir von Gott sehen – Hes. 1:1, 4–28; Dan. 7:1, 9–10, 13–14.
- B. Um eine Vision zu haben, brauchen wir Offenbarung, Licht und Sehvermögen – Eph. 1:17–18a.
- C. Die himmlische Vision regiert uns, schränkt uns ein, beherrscht uns, führt uns, bewahrt uns, verändert uns von Grund auf, bewahrt uns in der echten Einheit und gibt uns den Freimut zum Vorgehen – Spr. 29:18a.
- D. Wenn wir diese Vision sehen, erfährt unser ganzes inneres Sein eine innere Wendung und unser Gedanke, unsere Vorstellung und Einstellung ändern sich.
- E. Die himmlische Vision bewegt uns, versorgt uns mit Energie, hält uns, gibt uns Ausdauer, bringt uns in das aktuelle Vorgehen des Herrn und lässt unser Leben voller Sinn und Ziel sein – Hebr. 1:8; 12:1–2; Eph. 3:11; 2.Tim. 1:9; 3:10; Offb. 1:9; 3:10.
- F. Jeder, der dem Herrn dient, muss eine Person mit einer Vision sein; die innere Vision wird die Art und Weise, wie wir dem Herrn dienen, von Grund auf verändert – Apg. 26:13–19; Röm. 1:9.
- G. Unter der himmlischen Vision werden wir zur Bestimmung Gottes geführt und unser Leben wird gemäß der Ökonomie Gottes beherrscht – Phil. 3:13–14; 1.Tim. 1:4.
- H. Die beherrschende Vision der Bibel ist der Dreieine Gott, der Sich Selbst in Sein auserwähltes und erlöstes Volk einwirkt, um ihr ganzes Sein mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu durchsättigen, um den Leib Christi hervorzu- bringen und aufzubauen, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet – Eph. 4:4–6; Offb. 21:2, 9–10.

II. „Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht“ – Spr. 23:23a:

- A. Wahrheit ist etwas, das wir kaufen müssen, etwas, das einen Preis erfordert – V. 23a:
 - 1. Kaufen setzt das Zahlen eines Preises voraus.
 - 2. Wenn wir dem Herrn gefallen und für die Wahrheit stehen wollen, müssen wir den Preis bezahlen – vgl. Offb. 3:18.
 - 3. Wenn unsere Herzen bereit sind, die Liebe zur Wahrheit zu empfangen und um jeden Preis die Wahrheit zu kaufen, werden wir gesegnet sein – 2.Thess. 2:10–11; Spr. 23:23.
- B. Die göttliche Wahrheit ist absolut, und wir müssen für die Wahrheit absolut sein und die Absolutheit der Wahrheit aufrechterhalten – Joh. 14:6; 18:37; 3.Joh. 3–4, 8:

1. Absolut für die Wahrheit zu sein bedeutet, Gefühle beiseite zu legen, persönliche Beziehungen zu ignorieren und nicht für das Selbst einzustehen – Mt. 16:24–25; 1.Petr. 1:22.
 2. Die Wahrheit ist der einzige Maßstab und wir müssen auf der Seite der Wahrheit stehen, um uns selbst zu widerstehen; wir können die Absolutheit der Wahrheit nur aufrechterhalten, wenn wir von uns selbst befreit sind – Joh. 8:32; 2.Joh. 2; 3.Joh. 3–4.
 3. Wir sollten Gottes Wahrheit ehren, den Weg der Wahrheit nehmen und die Wahrheit in keiner Weise gefährden – 2.Petr. 2:2.
- C. Für die Vollendung der göttlichen Ökonomie müssen wir absolut sein für die vorhandene Wahrheit– 1:12:
1. Die vorhandene Wahrheit ist die Wahrheit, die bei den Gläubigen vorhanden ist, die sie bereits empfangen haben und jetzt besitzen – V. 12.
 2. Die vorhandene Wahrheit umfasst die Offenbarung über die ewige Ökonomie Gottes (Eph. 1:10; 3:9), die Göttliche Dreieinigkeit (2.Kor. 13:14; Offb. 1:4–5), die Person und das Werk des allumfassenden Christus (Kol. 2:9, 16–17; 3:11), den vollendeten Leben gebenden Geist (Joh. 7:39; 1.Kor. 15:45b; Offb. 22:17), das ewige Leben Gottes (Joh. 3:15–16), die Gemeinde als den Leib Christi (Eph. 1:22–23) und das Neue Jerusalem (Offb. 21:2, 10–11).
 3. Die vorhandene Wahrheit schließt den hohen Gipfel der göttlichen Offenbarung ein – die Offenbarung, dass Gott zu einem Menschen wurde, damit der Mensch im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott werden kann – um den organischen Leib Christi hervorzubringen und aufzubauen für die Erfüllung der Ökonomie Gottes, um dieses Zeitalter zu beenden und Christus zurückzubringen, damit Er Sein Königreich aufrichte – Joh. 1:12–14; 1.Joh. 3:1–2; Röm. 8:3; 1:3–4; 12:4–5; Offb. 11:15.

III. „Der Geist des Menschen ist eine Leuchte Jehovahs; sie durchforscht alle verborgenen Kammern des Innern“ – Spr. 20:27:

- A. Der Geist des Menschen ist Gottes Leuchte im Menschen – Mt. 25:1:
1. Das Licht, das im wiedergeborenen Geist des Menschen leuchtet, ist Gott Selbst – 1.Joh. 1:5.
 2. So wie eine Lampe Licht enthält und es zum Ausdruck bringt, so wurde der Geist des Menschen geschaffen, um Gott zu enthalten und Ihn zum Ausdruck zu bringen.
 3. Damit das göttliche Licht in die inneren Teile des Menschen leuchten kann, muss der Geist Gottes als das Öl den Geist des Menschen als den Docht durchsättigen (sich damit vermengen) und zusammen mit dem Geist des Menschen „brennen“ – Röm. 8:16; 12:11.
 4. Wenn wir auf das Leuchten des Geistes reagieren, werden wir nach dem Geist wandeln – 8:4.
- B. Der Geist Gottes ist auch eine Leuchte mit einer siebenfachen Verstärkung ihres Leuchtens – Offb. 4:5:
1. Unser wiedergeborener Geist ist eine Leuchte, die vom Geist Gottes bewohnt wird, der auch eine Leuchte ist.

2. Der Geist des Menschen und der Geist Gottes sind beides Leuchten, die zusammen das Innere erleuchten – Spr. 20:27; Offb. 4:5.
3. Der Geist will jeden Teil unserer Seele erleuchten.
- C. Wenn wir unseren Geist üben, um richtig zu beten, leuchtet eine Lampe – Eph. 6:18; 1:17–18; 5:8–9:
 1. Während wir beten, funktioniert unser Geist wie eine leuchtende Lampe, die alle Teile unserer Seele durchforscht – Spr. 20:27.
 2. Je mehr wir unseren Geist im Gebet üben, desto mehr sind wir erleuchtet – 2.Kor. 4:6:
 - a. Die Lampe mag auf unsere Gedanken, Gefühle und unseren Willen scheinen.
 - b. Unser Inneres wird vom Herrn gründlich durchforscht werden – Ps. 139:23–24.
 3. Nach einer solchen Zeit des Gebets werden wir uns hell und durchsichtig fühlen, erfüllt von Gott – Eph. 5:8–9.

IV. „Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens“ – Spr. 4:23:

- A. Die Seele ist die Person selbst, aber das Herz ist die Person in Aktion – Lk. 1:66; 2:19, 51; Apg. 11:23; Eph. 3:17; 1.Thess. 3:13:
 1. Wir haben etwas in unserem Innern, das uns repräsentiert, und dieser Repräsentant ist unser Herz – Lk. 6:45; Joh. 16:22; 2.Kor. 3:16.
 2. Die Beziehung, die wir zu Gott haben, hängt in erster Linie von unserem Herzen ab, denn das Herz ist das Organ, durch das wir uns zum Ausdruck bringen und durch das wir Entscheidungen treffen, Dinge anzunehmen oder abzulehnen – Apg. 8:37; Röm. 10:9–10.
 3. Obwohl unser Geist rein ist, hängt das, was von unserem Geist zum Ausdruck kommt, von unserem Herzen ab – 2.Thess. 2:17; 3:5.
- B. Das Herz ist der Eingang und Ausgang zu unserem ganzen Sein – Mt. 13:19; 15:18–19:
 1. Es ist durch unser Herz, dass unser wirkliches Sein herauskommt, weil der Verkehr unseres Seins durch unser Herz verläuft – Lk. 6:45.
 2. Unser Geist ist die Quelle unseres Seins, aber unser Herz ist der Durchgang, der Eingang und der Ausgang, durch den der Verkehr in unserem Sein verläuft – Mt. 12:34–35.
 3. Um ein richtiger Christ zu sein, müssen wir unseren Geist üben und unser Herz schützen, indem wir es mit allem Fleiß behüten – Spr. 4:23.
- C. Das hebräische Wort in Sprüche 4:23, das mit „behüte“ wiedergegeben wird, bedeutet „bewachen“:
 1. Wir sollten unser Herz mehr als alles andere bewachen, weil von ihm aus die Ausgänge des Lebens sind.
 2. *Ausgänge* in Sprüche 4:23 beinhaltet Ursprünge und Quellen sowie Ausgänge:
 - a. Die Ausgänge des Lebens sind das Herausfließen des Lebens – vgl. Joh. 4:14.
 - b. Das Herz hat mit den Ursprüngen des Lebens, den Quellen des Lebens und den Ausgängen des Lebens zu tun – vgl. Jes. 12:3.

- c. Die Quelle, der Ursprung dessen, was wir sind, unseres wahren Seins, fließt von unserem Herz aus – vgl. Joh. 7:37–38.
- D. Wir bewachen unser Herz, indem wir uns um unser Herz kümmern und unser Herz vor dem Herrn einer gründlichen Behandlung unterziehen auf die Weise des Lebens; je mehr wir unser Herz behandeln, desto mehr bewachen wir unser Herz – Ps. 26:2; 139:23–24; Spr. 4:23; Röm. 8:27; Offb. 2:23; Mt. 13:18–23; 5:8.
- E. Um für Gottes Bau im Leben zu wachsen, müssen wir den Herrn lieben, auf unseren Geist achten und unser Herz mit allem Fleiß bewachen, um auf dem Weg des Lebens zu bleiben – 1.Petr. 1:8; 2:2, 5; 3:4, 15; Spr. 21:2; 4:18–23; 5.Mose 10:12; Mk. 12:30.

V. „Die Liebe deckt alle Übertretungen zu“ – Spr. 10:12b:

- A. „Wer Liebe sucht, deckt die Übertretung zu, wer aber eine Sache weitererzählt, trennt vertraute Freunde“ – 17:9.
- B. Zudecken ist Liebe, aufdecken ist keine Liebe – Jak. 5:20.
- C. Zudecken bringt den Segen herbei, aber Aufdecken bringt einen Fluch herbei – 1.Mose 9:22–27:
 - 1. Diejenigen, die andere bloßstellen, bekommen den Fluch.
 - 2. Diejenigen, die die Sünden, Fehler und Mängel der anderen zudecken, haben Gewinn und empfangen Segen.
- D. Die Liebe „deckt alles zu“ (1.Kor. 13:7a), nicht nur die guten Dinge, sondern auch die schlechten Dinge:
 - 1. „Die Ältesten müssen erkennen, dass sie bei ihrem Weiden die Sünden der anderen bedecken müssen und das Böse der anderen nicht aufrechnen dürfen“ – *Die Vitalgruppen*, S. 89:
 - a. „Wer die Fehler, Mängel und Sünden der Glieder der Gemeinde aufdeckt, ist von der Ältestenschaft disqualifiziert“ – S. 89.
 - b. „Sind wir nämlich Älteste und weiden, doch bedecken dabei die Glieder der Gemeinde nicht, so macht das unsere Qualifikation zunichte“ – S. 89.
 - 2. Wir müssen andere gemäß Gott weiden, mit einer Liebe, die alle Übertretungen zudeckt – 1.Petr. 5:2; Spr. 10:12b.
- E. „Vor allem habt innige Liebe untereinander, weil die Liebe eine Menge von Sünden zudeckt“ – 1.Petr. 4:8.